

nixa columnis' oder gleich darauf: 'exoriturque undique in castris clamor virorum et clangor tubarum', und 'et quid consilii caperent aut quo se verterent, titubare ceperunt'; S. 34: 'Sternuntur hinc inde viri'. Auch sonst fehlt es nicht an gesuchten Phrasen, wie sie nicht in der Schreibweise Burchards liegen, z. B. S. 24: 'tristia poenarum tulere discrimina', S. 26: 'quarum opitulationibus immania ausi sunt scelera partimque potiti sunt ausis', S. 27: 'imperator Mavortius' u. dgl.¹ Burchard hat allerdings den Redefluss des Italieners gelegentlich mit kleinen Zusätzen und Betrachtungen, wie sie ihm eigen sind, unterbrochen; so rühren offenbar S. 37 der Ausruf über das Schicksal der Cremenser, S. 38 die Bemerkung von 'Sane Deus — factum est', S. 40 die Worte: 'Constat igitur, quoniam grave in ecclesia Dei oportuit fieri scisma', u. A. von ihm her.

Nach 1162 finden sich keine Spuren, welche auf Johann von Cremona und dessen Schreibart hinwiesen.

Sehr viel grössere Schwierigkeiten bietet eine andere Frage.

Giesebrecht hat ganz richtig bemerkt², dem Chronisten habe auch ein Kaiser- und Papstkatalog zur Verfügung gestanden. Burchard bringt S. 6 eine Stelle über Gregor III: 'sicut in gestis Romanorum pontificum legitur', S. 66 sagt er, nach der 'Cronica Romanorum' werde Heinrich VI. als der V. gezählt, da sie Heinrich I. 'in katalogo imperatorum' nicht mitrechne, und ähnlich tadelt er S. 85, die Römer wollten Philipp nicht 'in katalogo imperatorum' aufnehmen, sondern bezeichneten ihn als Herzog von Schwaben. Giesebrecht findet unleugbare Verwandtschaft mit dem in den Mon. Germ. Scr. XXII, 353—358 gedruckten Catalogus Tiburtinus, nach ihm komme das Chronicon Basiliense (Mon. Germ. Scr. XXIV, 142—149) in Betracht, doch sei die Uebereinstimmung hier weniger auffällig.

Wir besitzen eine ziemlich grosse Anzahl solcher Kaiser- und Papstkataloge, doch steht ihr gegenseitiges Verhältnis noch nicht fest. Da die ursprüngliche Vorlage in den späteren Bearbeitungen meist in sehr freier Weise benutzt, durch zahlreiche und oft nicht unbeträchtliche Zusätze, aber eben so sehr auch durch Auslassungen umgestaltet wurde, ist der Vergleich sehr schwierig, manchmal blieben nur geringe Spuren der anfänglichen Verwandtschaft zurück. Die Zahlen, namentlich für die Pontificatsdauer der einzelnen Päpste, wurden oft falsch abgeschrieben, so dass auch sie keinen festen Anhalt gewähren. — Ich untersuche die Frage nur so weit, als sie für die Ursperger Chronik Interesse hat.

1) Auch einige ungewöhnliche Worte weisen auf den Italiener hin, wie S. 37. 43: 'stragia', 32: 'ergastulum', S. 29: 'plantae (pianta)', S. 29: 'Eminhardus' für 'Eberhardus'. 2) A. a. O. 235 ff.